

**Niederschrift**

**über die 1. Sitzung des Arbeitskreises Himmelpforten/Oldendorf am 11. August 2010  
um 19:30 Uhr in Oldendorf, Rathaus, großer Sitzungssaal**

Teilnehmer: Siehe anliegende Anwesenheitsliste.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind mit Schreiben vom 15.06.2010 von den Samtgemeindebürgermeistern Holger Falcke und Thomas Scharbatke zur Sitzung eingeladen worden. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Tagesordnung:**

1. Entscheidung über den Einsatz eines Mediators
2. Festlegung eines Arbeitstitels für den Arbeitskreis
3. Kommunalpolitische und rechtliche Entwicklung aus der Sicht des Landesgesetzgebers;  
Referent: Regierungsoberamtsrat Ottens
4. Empfehlungen des Gutachtens des Büros Hartema
5. Weiteres Vorgehen

Einführend begrüßt Herr Samtgemeindebürgermeister Scharbatke die anwesenden Ratsmitglieder und führt Folgendes aus:

„ Zum Jahreswechsel 2008/2009 ist der Abschlussbericht „Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie für eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Samtgemeinden Himmelpforten und Oldendorf“ fertig gestellt worden. Nach einigen politischen Vorgesprächen in den Gremien und den Fraktionen unserer Samtgemeinden und auf der Grundlage der vom Land Niedersachsen zur Zeit geförderten freiwilligen interkommunalen Zusammenarbeit ist es jetzt an der Zeit, die in der Studie entwickelten Ideen und Vorschläge miteinander zu bewerten und fort zu entwickeln. Hierfür haben unsere beiden Samtgemeinderäte Anfang des Jahres 2010 aus Ihrer Mitte Realisierungsgremien gebildet und inhaltlich unterschiedliche Beschlüsse gefasst, welche es gilt, gleichnamig zu machen bzw. auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Auch im Namen meines Amtskollegen Herrn Samtgemeindebürgermeister Holger Falcke begrüße ich Sie alle recht herzlich im Rathaus der Samtgemeinde Oldendorf zur ersten gemeinsamen Sitzung unserer Realisierungsgremien. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Wie Sie der Einladung und der Tagesordnung haben entnehmen können sind heute Gäste in unserer Mitte, die ich kurz begrüßen möchte.

Der Leiter des Büros des Innenministers Herr Demuth kann wegen der Wahrnehmung dringender Dienstgeschäfte heute nicht wie angekündigt bei uns sein. Ich begrüße stattdessen ganz herzlich in unserer Mitte die Herren Bergmann und Ottens. Herr Regierungsoberamtsrat Friedhelm Ottens ist im Büro des Innenministers Schönemann tätig; er leitet die Projektarbeitsgruppe „Zukunftsvertrag“. Herr Oberregierungsrat Erhard Bergmann ist uns allen ja bereits bekannt; er ist bei der Regierungsvertretung Lüneburg zuständig für die interkommunale Zusammenarbeit. Beide Herren werden uns heute einen Überblick zum Gesetzgebungsverfahren für das Nds. Kommunalgesetzbuch geben, kommunalpolitische Entwicklungsperspektiven aufzeigen und uns auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

...

Zum anderen begrüße ich ebenso herzlich unseren Landrat a. D. Herrn Gunter Armonat. Holger Falcke und ich sind der Meinung, dass uns ein unabhängiger objektiver Dritter begleiten und die gemeinsamen Sitzungen der Realisierungsgremien leiten sollte. Kurzer Hand haben wir uns auf Gunter Armonat verständigt.

Lieber Gunter, ich freue mich, dass du dich bereit erklärt hast, uns, die kommunalpolitischen Vertreter der Samtgemeinden Himmelpforten und Oldendorf, auf dem Weg eines gemeinsamen Miteinanders - in welcher Form auch immer - zu begleiten. Nach mehreren Vorgesprächen hast du dann vorgeschlagen, miteinander ein „Mediations-Verfahren“ zu durchlaufen. Hiermit leite ich dann auch schon zu TOP 1 über und bitte dich Gunter, Wesen, Vorgehen und Zweck eines Mediationsverfahrens zunächst kurz vorzustellen.“

### **Top 1:**

#### **Entscheidung über den Einsatz eines Mediators**

Herr Armonat begrüßt die Anwesenden und stellt das angedachte Mediationsverfahren kurz vor. Inhaltlich wird hierzu auf die **Anlage 1** verwiesen.

Im Anschluss an seinen Vortrag gibt Herr Armonat das Wort an Herrn Falcke, um über eine von Herrn Armonat begleitete Mediation abzustimmen. Fragen und Wortbeiträge hierzu werden nicht vorgebracht. Herr Armonat verlässt den Raum.

In der folgenden Abstimmung sprechen sich alle Mitglieder des Arbeitskreises einstimmig für eine Mediation durch Herrn Armonat aus.

Herr Armonat dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nimmt den Mediationsauftrag an.

### **TOP 2:**

#### **Festlegung eines Arbeitstitels für den Arbeitskreis**

Einführend zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Armonat noch einmal die voneinander abweichenden Beschlüsse beider Samtgemeinderäte vor und schlägt die Festlegung folgenden Arbeitstitels vor:

*„Im Bewusstsein der voraussichtlich nicht besser werdenden finanziellen Situation, des demografischen Wandels sowie der sich durch die Errichtung der Küstenautobahn A 20 veränderten Lage unserer Gemeindegebiete sehen wir es als erforderlich an, die gegenwärtigen kommunalen Handlungsfelder der Samtgemeinden Himmelpforten und Oldendorf und die ihrer Mitgliedsgemeinden einer schonungslosen Aufgaben-, Ausgaben und Strukturkritik zu unterziehen, um am Ende dieses Mediationsprozesses zeitgemäße sowie zukunftsfähige kommunale Strukturen zu schaffen; dieser Prozess ist ergebnisoffen, es gibt keine Denkverbote.“*

Ohne weitere Wortbeiträge wird die Festlegung dieses Arbeitstitels einstimmig beschlossen.

**TOP 3:****Kommunalpolitische und rechtliche Entwicklung aus der Sicht des Landesgesetzgebers;****Referent: Regierungsoberamtsrat Ottens**

Herr Ottens stellt sich einleitend kurz vor und berichtet über Inhalte und Auswirkungen des Zukunftsvertrages. Inhaltlich wird hierzu auf die der Niederschrift beigefügten **Anlage 2** verwiesen.

Besonders hervorzuheben sind hierbei einige grundsätzliche Aussagen:

- Zukünftig ist davon auszugehen, dass Kommunen, die sich im Sinne des Zukunftsvertrages zusammengeschlossen haben, bei der Vergabe von Fördermitteln vorrangig Berücksichtigung finden werden;
- Alle Kommunen müssen sich mit dem anstehenden demografischen Wandel auseinandersetzen. Auch im Bereich der Samtgemeinden Himmelpforten und Oldendorf werden im Jahre 2025 voraussichtlich rund 23 % (Oldendorf) bzw. 24 % (Himmelpforten) der Einwohnerinnen und Einwohner das 65. Lebensjahr überschritten haben;
- Im Falle einer Fusion würde die neue Samtgemeinde insgesamt mehr Mittel aus dem Finanzausgleich erhalten (sogenannte Einwohnerveredelung). Weiter ist ein Vorwegabzug für den Entschuldungsfond aus dem Finanzausgleich als Entschuldungshilfe für besonders finanzschwache Kommunen vorgesehen. Dies hat wiederum zur Folge, dass sich die an die übrigen Kommunen zu verteilende Finanzmasse verringert;
- Größere Kommunen haben eine größere Bedeutung z. B. bei Entscheidungen auf Ebene der Landkreise;
- Weitere Mehrausgaben könnten aufgrund der geplanten Übertragung von Landesaufgaben an die Landkreise entstehen, da aufgrund des Konnexitätsprinzips nur 75 % der Kosten vom Land zu tragen wäre. Hierdurch entstünden auf Seiten des Landkreises aufgabenbezogen 25 % Mehrausgaben, die letztendlich von den Kommunen getragen werden müssten.
- Größere Kommunen sind im Rahmen des Zukunftsvertrages eher in der Lage, neue Aufgaben zu übernehmen (z. B. KFZ-Zulassung, Elterngeld) und daraus folgend mehr Bürgernähe zu schaffen.

Herr Armonat führt hierzu aus, dass es nach der letzten Kommunalreform in den siebziger Jahren insbesondere aufgrund der immer schlechter werdenden finanziellen Situation und der demographischen Entwicklung an der Zeit ist, eine neue Kommunalreform anzuschieben. Es wird zur Kenntnis genommen, dass auch in Niedersachsen ein derartiger Prozess gestartet wurde.

Herr Bergmann stellt fest, dass es wichtig sei, gemeinsam zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. Immer geringer werdende finanzielle Mittel der Kommunen und Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung machen eine Strukturüberprüfung erforderlich. Positiv bei größeren Einheiten (z. B. im Falle eines Zusammenschlusses zweier Samtgemeinden) seien die Verbesserung der Einnahmesituation, eine verbesserte Abstimmung und daraus resultierend Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Kommunen, eine verbesserte Qualität der Aufgabenerledigung sowie eine insgesamt Steigerung der Leistungsfähigkeit.

Für Herrn Schlichtmann wird mit dem Vortrag suggeriert, dass eine Kommune als Verlierer dasteht, wenn kein Zusammenschluss zu einer größeren Einheit erfolgt. Oder geht es darum, dass Land Niedersachsen finanziell zu unterstützen? . . .

Für Herrn Ottens ist eine Strukturoptimierung erforderlich, um den Bestand der Mitgliedsgemeinden dauerhaft zu gewährleisten.

Herr Haack beurteilt einen Zusammenschluss kritisch und sieht gegenwärtig aufgrund seiner intensiven Recherchen keine finanziellen Vorteile.

Auf Nachfrage von Herrn Heinsohn stellt Herr Ottens fest, dass beide Samtgemeinden aufgrund ihrer Finanzausstattung nicht von dem Entschuldungsfonds profitieren können.

Für Herrn Mügge ist es nicht nachvollziehbar, dass Kommunen, die nachhaltig und ordentlich gewirtschaftet haben gegenüber den Kommunen benachteiligt werden, die in der Vergangenheit nicht solide gewirtschaftet haben.

Herr Armonat sieht es als erforderlich an, neue finanzielle Spielräume zu schaffen bzw. vorhandene Spielräume zu vergrößern.

Herr Wille stellt fest, dass es positiv sei, dass die Mitgliedsgemeinden im Falle einer Fusion in ihrem Bestand gestärkt bzw. geschützt werden. Ohnehin bestünde eine erheblich größere Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner zu der betreffenden Mitgliedsgemeinde als zur Samtgemeinde. Die Samtgemeinde werde überwiegend als Dienstleistungsbetrieb wahrgenommen.

Auf Nachfrage von Herrn Falcke stellt Herr Ottens fest, dass in Sietland der Landkreis Cuxhaven für einen befristeten Zeitraum auf die aus der Fusion resultierenden Mehreinnahmen bei der Kreisumlage verzichtet hat. Dieser Verzicht ist jedoch nur möglich, wenn das Land Niedersachsen bescheinigt, dass dieser freiwillige Verzicht keine negativen Auswirkungen auf die Genehmigung des Haushaltes des Landkreises hat.

Für Herrn Hinck ist es wichtig aktiv zu agieren und nicht nur zu reagieren. Aufgrund der anstehenden Probleme sei es wichtig, rechtzeitig zu handeln.

Herr Schlichtmann sieht es als erforderlich an, zunächst Datengrundlagen wie z. B. Schülerzahlen, Altersentwicklung usw. als Grundlage für weitere Gespräche zusammen zu stellen.

Hierzu stellt Herr Armonat fest, dass das vorliegende Gutachten des Büros Hartema eine gute Grundlage für die Abarbeitung der einzelnen Handlungsfelder darstellt.

#### **TOP 4:**

##### **Empfehlungen des Gutachtens des Büros Hartema**

Auf die vorliegenden umfangreichen Unterlagen, die verschiedene Handlungsfelder aufzeigen, wird verwiesen.

#### **TOP 5:**

##### **Weiteres Vorgehen**

Die 2. Sitzung des Arbeitskreises soll am Donnerstag, dem 09.09.2010 um 19:00 Uhr im Rathaus der Samtgemeinde Himmelpforten stattfinden.

Die Sitzung wird um 21:10 Uhr geschlossen.

Liebeck